

1. Allgemeine Angaben zum Dienst

1.1 Träger

Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.

1.2 Anschrift des Dienstes

Freiwilligenagentur Oberallgäu
Spitalplatz 3
Tel. 08321/6076-213
info@freiwilligenagentur-oa.de

1.3 Einzugsbereich und Zielgruppe

Einzugsgebiet ist der gesamte Landkreis Oberallgäu (insg. rund 150.000 Einwohner). Zielgruppe sind zum einen Privatpersonen jeden Alters, die ein Betätigungsfeld suchen, in dem sich für einen bestimmten Zeitraum engagieren, Ihre Fähigkeiten einbringen, weiterentwickeln und neue Kontakte knüpfen können. Zum anderen sind es Vereine, Initiativen oder Einrichtungen, die zum Engagement bereite Menschen suchen, die sie bei der Realisierung eines bestimmten Projektes oder ihrer Ziele allgemein unterstützen.

1.4 Ziele und Aufgaben

- Aktivierung und Vermittlung ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Engagements
- Bildung und Förderung eines „Forums für ehrenamtliches Engagement“
- Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche
- Unterstützung von Eigeninitiativen („Werkstatt für soziale Aktionen“)
- Qualitätsentwicklungen bei Organisationen (ehrenamtfreundliche Rahmenbedingungen)
- Organisation von Projekten mit anderen Verbänden und Initiativen
- Initiierung, Organisation und Begleitung eigener Projekte

2. Info- und Beratungsstelle für Bürgerinnen und Bürger

2.1 Engagementberatung und Vermittlung

2.1.1. Beratung von Freiwilligen

55 neue Freiwillige kamen über die Beratungsstelle zu einem Engagement. Außerdem wurden in externen Engagementgesprächen/-vorträgen zum Projekt Freiwilliges Soziales Schuljahr weitere 75 Jugendliche für ein wöchentliches Engagement gewonnen. Insgesamt wurden bislang 273 Personen für ein Ehrenamt aktiviert.

Neben der Erstberatung und Vermittlung wurden auch zahlreiche Engagementbegleitende Beratungen und Gespräche mit Freiwilligen geführt. Aufgrund des Wandels im Verständnis von Ehrenamt (kürzeres, oft projektbezogenes Engagement) fanden neben der Vermittlung neuer Freiwilliger auch immer wieder Vermittlungen bestehender Freiwilliger in neue Tätigkeiten oder Projekte statt. Hier wurden 196 Gesprächs- und Beratungsprotokolle mit Freiwilligen erstellt, wobei aus Zeitgründen nur ein Teil der persönlichen Gespräche, Telefonate und E-Mails erfasst wurden.

2.1.2 Engagementangebote

Es wurden 45 weitere Engagementangebote im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich zusammengetragen, geprüft und katalogisiert. Damit können insgesamt 95 Engagementmöglichkeiten (ohne eigene Projekte) angeboten werden.

2.1.3 Einrichtungen/Organisationsberatung

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Initiativen und Vereinen konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2010 wurden 46 neue Kontakte geknüpft. Die Freiwilligenagentur ist mittlerweile mit 95 Einrichtungen aus 17 Kommunen vernetzt.

2.2 Statistische Daten der Freiwilligen-Zugänge (ohne Schüler-Projekt FSSJ)

Die Vermittlungsquote der Freiwilligenagentur Oberallgäu lag bei 78% (deutschlandweit durchschnittlich 66%). 22% sind „ruhende“ Freiwillige, die momentan kein Engagement aufnehmen. Gründe dafür sind zu 41% Zeitmangel durch familiäre oder berufliche Veränderungen, 33% Labilität oder falsche Vorstellungen an das freiwillige Engagement und 25% sind nicht näher definiert.

Geschlechterverteilung: 58% der Freiwilligen sind weiblich, 42% männlich. Die

Altersgruppenverteilung sieht wie folgt aus: 7% sind 20-29 Jahre, 9% 30-39 Jahre, 20% 40-49 Jahre, 26% 50-59 Jahre, 31% 60-69 Jahre, 7% 70-80 Jahre.

Beschäftigungsstatus: 41% der Freiwilligen sind Rentner/innen, 33% sind berufstätig, 8% sind Hausmänner/frauen, 2% Studenten und 16% arbeitssuchend oder ohne Angabe.

Verteilung der Engagementbereiche: 87% im sozialen und 13% im kulturellen Bereich.

3. Werkstatt freiwilliger Aktionen

3.1 Projekte zur gezielten Gewinnung Ehrenamtlicher/Freiwilliger

3.1.1 **Schülerpatenprojekt zur Herstellung der Ausbildungsreife**

Schüler der 8. Klasse Mittelschule mit absehbaren Schwierigkeiten sollen mit Hilfe von Paten aus der Wirtschaft auf die Arbeitswelt vorbereitet werden. Im Schuljahr 2009/2010 begleiteten 21 Schülerpaten 22 Schüler (Mittelschule Immenstadt 10 Paten-10 Schüler, Mittelschule Sonthofen 11 Paten-12 Schüler). Die Paten wurden von der FA geschult und während des Projektes in Einzelgesprächen und in Erfahrungsaustausch-Treffen begleitet. Die Patenschaft bei den Schülern wurde im Dezember 2010 mit Erfolg beendet. Bei fast allen Patenkindern konnten die Schülerpaten falsche Vorstellungen zur Arbeitswelt, zu Voraussetzung für einen Berufswunsch oder die Selbsteinschätzung der Schüler korrigieren. Ebenfalls konnte fast allen Patenkindern bei der Berufsfindung geholfen werden (Erarbeitung der Stärken und Schwächen). Allen Schülern wurden bei der Vorbereitung einer Bewerbung geholfen, bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, durch Unterweisung in Gesprächsführung oder in Rollenspielen. Gute Umgangsformen und Sekundärtugenden waren ein generelles Manko bei den Schülern, wobei die Paten durch beständiges Anmahnen und Einfordern bei dreiviertel aller Schüler eine Verbesserung des Auftretens bzw. des Erscheinungsbildes erreichen konnten. Mehr als die Hälfte der Schüler war im Laufe der Betreuung bereit im schulischen Bereich mehr zu leisten, die Hälfte der Schüler konnte für ein zusätzliches Praktikum in den Ferien motiviert werden. Die Lehrkräfte bezeichneten die Betreuung durch Paten als äußerst wertvolle Hilfe für die Schüler, bestätigten die positiven Veränderungen bei den Jugendlichen und stufen den Projektdurchlauf, trotz vereinzelter Abbrecher, als erfolgreich ein.

Das Projekt wird auch im Schuljahr 2010/2011 an den Mittelschulen Immenstadt und Sonthofen mit entsprechender Neuorganisation (neue Lehrkräfte, Paten-Aquise) angeboten.

Zwei weitere Schulstandorte wurden auf Projekt-Bedarf geprüft. Ein Gespräch mit der Schulleitung in Altusried machte deutlich, dass dort ausreichend Strukturen zur Schülerbetreuung vorhanden sind. In Blaichach wird die Schule selbst ein Mentorensystem einrichten (ähnlich Schülerpaten). Hier bot die Freiwilligenagentur Unterstützung bei der Umsetzung an.

3.1.2 **Freiwilliges Soziales Schuljahr**

Schüler sollen durch zusätzliches freiwilliges Engagement soziale Kompetenzen erlangen, Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und ihre Chancen bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz steigern. Sie erhalten dafür ein Zeugnis der Freiwilligenagentur mit der entsprechenden Beurteilung durch die Einsatzstelle. Die Schüler engagieren sich über ein ganzes Schuljahr wöchentlich zwei Stunden in gemeinnützigen Einrichtungen oder Vereinen. Einsatzgebiete sind z.B. Kindergärten, Seniorenwohnheime, Hausaufgabenhilfe, Familienzentren, Jugendhäuser und Tierheime.

Im Schuljahr 2009/2010 wurde das Projekt in den Mittelschulen Immenstadt und Sonthofen durchgeführt. Insgesamt engagierten sich 31 Schülerinnen und Schüler. Mittelschule Immenstadt 12 Jugendliche (entspricht 21% der angesprochenen Schüler), Mittelschule Sonthofen 20 Schüler (23% der angesprochenen Jugendlichen).

Im Schuljahr 2010/2011 wurde das Projekt an den Mittelschulen Immenstadt und Sonthofen weitergeführt und zusätzlich am Gymnasium Immenstadt und an der Mittelschule Oberstdorf angeboten. Insgesamt engagieren sich seit September/Oktober 75 Schüler jeweils zwei Stunden in der Woche (70 an Mittelschulen und 5 am Gymnasium Immenstadt).

3.1.3 **Die Mächler**

Eine Gruppe von Herren mit handwerklichem Geschick helfen Einrichtungen und älteren oder hilfsbedürftigen Menschen (durch Anforderung einer „offiziellen Stelle“) kostenlos bei kleinen Reparatur- oder Verschönerungsarbeiten. Für dieses neue Projekt konnten 3 neue Freiwillige gefunden werden. Einsatzbeispiele waren Hilfe bei Umbauarbeiten im Familienzentrum, Aufräumarbeiten im Garten einer alleinerziehenden schwangeren Frau und Klein-Reparaturen bei einem älteren türkischen Ehepaar.

3.1.4 **Patengroßeltern**

Mit dem Projekt soll ein generationenübergreifendes Netz aufgebaut werden, das Familien auf der einen Seite und Senioren auf der anderen Seite die Möglichkeit gibt, sich gegenseitig zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei das Verhältnis zwischen Patengroßeltern und –enkelkindern. Das Projekt wird zusammen mit der Seniorenbeauftragten des LK Gisela Bock und der Familienbeauftragten des LG Renate Specht in die Öffentlichkeit getragen. Es gab Projektvorstellung in Einrichtungen, die den Bedarf bei Familien/Alleinerziehenden kennen (z.B. Kindergärten, Grundschulen, Familienzentren und Kinderschutzbund) und bei Seniorenvertretern. Alle Familien- und Seniorenbeauftragten der Städte und Gemeinden im OA sind informiert. Realisiert wurde das Projekt bereits in Immenstadt, Sonthofen, Burgberg, Haldenwang und Altusried.

15 Patenomas, -opas oder –großelternpaare haben sich gemeldet. 12 Paarungen konnten zusammengeführt werden. Zwei Paarungen sind nicht mehr aktiv, weil die Patenomas aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen sind, eine Patenoma ist zeitlich sehr eingeschränkt und zwei Patenomas warten noch auf die passende Familie. Nachdem es sich um eine sehr sensible zwischenmenschliche Beziehung handelt, ist die Beratung und Begleitung der Freiwilligen und der Familien/Alleinerziehenden sehr beratungs- und zeitintensiv. Grundsätzlich ist die Nachfrage größer als das Angebot.

Allerdings sind nicht alle Familien oder Alleinerziehenden für das Projekt geeignet. Zum einen darf die Motivation für die Inanspruchnahme von Patengroßeltern nicht der Wunsch nach einem „billigen“ Babysitter sein und zum anderen sind Patengroßeltern in Familien mit einem speziellen Betreuungsbedarf überfordert.

3.1.5 Fit am PC

Erstmals konnte ein 10-wöchiger PC-Kurs angeboten werden. Zwei Freiwillige, erarbeiteten ein Konzept und starteten im Juni mit dem Programm Word für Anfänger mit 15 Teilnehmern. Das Angebot richtete sich an alle Freiwilligen des Agentur-eigenen Pools. Kursleitung und die Teilnehmer waren so begeistert, dass im September ein Aufbaukurs folgte. Beim Kursabschluss im Dezember wurde der Wunsch geäußert, einen weiteren Lehrgang anzubieten. Es wurde vereinbart, dass die Freiwilligenagentur abklärt, ob ein dritter Word-Kurs oder ein Excel-Anfängerkurs gewünscht wird. Ggf. können dann auch weitere Interessenten teilnehmen.

3.1.6 EFI – Erfahrungswissen für Initiativen

Im Rahmen des Projektes wurden Freiwillige zu SeniorTrainern ausgebildet. EFI ist ein Projekt für Menschen, die sich in der 2. Lebensphase befinden und sich aktiv am Leben in der Gesellschaft als Freiwilliger einbringen möchten. Es können eigene Ideen zu Projekten weiterentwickelt, ehrenamtliche Initiativen und bestehende Freiwilligen-Projekte mit erworbenem Know-how und Erfahrung unterstützt oder andere Menschen zum Engagement motiviert werden. In Projekten für Kinder, Jugendliche, Senioren oder Migranten, im kulturellen oder im ökologischen Bereich. Das Projekt begann im Februar 2010 mit der Fortbildung einer Mitarbeiterin der Freiwilligenagentur durch das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Im Zeitraum März bis Anfang Juli wurden Teilnehmer für die SeniorTrainer Weiterbildung aquiriert und die Schulungsinhalte (35 Stunden in 6 Einheiten) ausgearbeitet. Schulungsinhalte waren Gesellschaft im Wandel, Unterstützungsformen und Rahmenbedingungen für Bürgerschaftliches Engagement, Projektentwicklung, Kommunikation, Rollenprofile, Präsentation und Auswertung erarbeiteter Projekte, Vernetzung und Pressearbeit. Mitte Juli bis Ende August wurden die Veranstaltungen mit 11 Teilnehmern durchgeführt. Die Teilnehmer stammten aus unterschiedlichen Kommunen des Landkreises (Burgberg, Immenstadt, Haldenwang, Sonthofen, Sulzberg, Wertach und Wildpoldsried). Deren Ideen und Konzepte, die aufgrund der Ausbildung realisiert worden sind oder dadurch profitiert haben sind beispielsweise ein Gedächtnistraining, ein PC-Kurs, eine örtliche Freiwilligenbörse, die Gründung einer Bürgerstiftung und die Einrichtung eines Spielplatzes mit Treffpunkt für Jung und Alt. Das Projekt lief über den Weiterbildungszeitraum hinaus, d.h. die SeniorTrainer wurden bei Ihren Aktivitäten unterstützt und begleitet.

3.2 Unterstützung bei Umsetzung von Ideen engagierter Bürger/innen

Die Freiwilligenagentur ist Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, die ein Idee haben, aber nicht wissen ob und wie diese zu realisieren ist. Nachfolgend sind einige Ideen kurz beschrieben.

- **Gründung einer Selbsthilfegruppe** für Angehörige von Krebspatienten. Dachorganisation und Ansprechpartner wurde vermittelt und ein Veranstaltungsort organisiert.
- **Unterstützung von Schülerinnen einer Arbeitslosenklasse** der Berufsschule Kempten (mit Schülerinnen aus dem Landkreis). Jugendliche sollten ähnlich dem bestehenden Schülerpatenprojekt unterstützt werden. Es gab Informationsgespräche mit der Lehrerin und Freiwilligen, der Ablauf wurde organisiert. Leider wurde das Angebot von den Schülerinnen nicht angenommen.

- **Einrichtung einer Suppenküche:** Eine Freiwillige, die bereits in zwei Großstädten in einer Suppenküche mitgeholfen hat, wollte ein entsprechendes Angebot in Immenstadt umsetzen. Nachdem der Caritasverband ein solches Projekt bereits plante, wurden hier die entsprechenden Kontakte vermittelt und die Freiwillige wird eingebunden werden.
- **Erfahrungswissen für Jugendliche:** Die jahrelange Erfahrung in der Führungsposition eines mittelständigen Unternehmens und viele Aufenthalte im Ausland veranlassten einen Freiwilligen dazu, dieses Wissen an Jugendliche weiterzugeben. Auch hier gibt es bereits Aktivitäten des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, die ein Pilotprojekt an der Realschule Sonthofen und der Mädchenrealschule Maria Stern in Immenstadt starten wollen. Der Freiwillige wurde mit der Initiative vernetzt.

3.3. Unternehmensengagement - Corporate Volunteering

3.3.1 Raiffeisenbank Oberallgäu Süd eG

Bereits im Vorjahr hatten sich einige Mitarbeiter der Raiffeisenbank Oberallgäu bereit erklärt bei einem „betrieblichen Freiwilligenprogramm“ teilzunehmen. In 2010 konnten weitere Raiba-Mitarbeiter in ein Engagement vermittelt werden. 4 Mitarbeiter wurden Schülerpaten, 8 Mitarbeiter Familienpaten und 2 Mitarbeiter machen Besuchsdienste bei Senioren.

3.3.2 Allgäuer Jungunternehmer

Die Allgäuer Jungunternehmer veranstalten jährlich eine Messe mit einer Tombola. Die Erlöse werden für soziale Zwecke verwendet. Die Freiwilligenagentur war in 2010 in der engeren Wahl. Die Jungunternehmer beschlossen die monetäre Zuwendung einer anderen Einrichtung zukommen zu lassen und der Freiwilligenagentur in gleichem Wert Zeit zu spenden. Erste Gespräche sind erfolgt, der Einsatz selbst (ca. 10 Personen je einen Tag für Renovierungsarbeiten in gemeinnützigen Einrichtungen geplant) wird in 2011 durchgeführt werden.

4. Forum freiwilligen Engagements

4.1 Presse- und Medienarbeit

4.1.1 Presseberichte

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 28 Presseberichte veröffentlicht worden. Davon 13 im Allgäuer Anzeigebblatt und 15 in Städte- und Gemeindezeitungen.

4.1.2 Flyer

Nach der Eröffnung des Altusrieder Büros wurden in Altusried Flyer bei Banken, Einzelhändlern, Apotheken und in kommunalen Einrichtungen verteilt. Nach dem Umzug der Hauptstelle in Sonthofen wurden im Herbst im südlichen LK Flyer in öffentlichen Einrichtungen verteilt.

4.1.3 Radiointerview

Das Projekt Patengroßeltern wurde in einem gemeinschaftlichen Interview mit der Seniorenbeauftragten des Landkreises bei Radio Allgäu beworben.

4.1.4 Fernsehsendung

In der Serie Geld oder Leben des bayerischen Fernsehens wurde ein Beitrag in Sonthofen gedreht, in dem es um bürgerschaftliches Engagement von Jugendlichen ging. Die FA war vom Fernsehsender angesprochen worden, organisierte die Rahmenbedingungen und stellte einen Teil des Beitragsinhalts (Beratung und Vermittlung der vom Reporter aktivierten Jugendlichen in der Freiwilligenagentur).

4.2 Internetauftritt

Im Frühjahr 2010 wurden die Inhalte, Gliederung und Optik der Homepage der Freiwilligenagentur erarbeitet. Nach der Einrichtung erfolgte die Vernetzung mit verschiedenen Gemeinden, die auf ihrer Internetseite einen Hinweis inkl. Link auf die Freiwilligenagentur installiert haben.

4.3 Erfahrungsaustauschtreffen

Es fanden verschiedene Erfahrungsaustauschtreffen der Freiwilligen innerhalb der einzelnen Projekte statt. Zusätzlich wurde ein allgemeines Erfahrungsaustauschtreffen für alle Freiwilligen der FA organisiert und im „lockeren Rahmen“ ein Austausch ermöglicht.

4.4 Informationsveranstaltungen und Vorträge

Die Arbeit der Freiwilligenagentur (einschließlich der Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements) wurde bei 29 (neuen) Einrichtungen/Gremien vorgestellt in persönlichen Informationsgesprächen oder in Vorträgen (beispielsweise bei Gemeinde- und Pfarrgemeinderäten, Vereinen u.ä.).

Im Herbst fanden in der Beratungsstelle Altusried ein Tag der offenen Tür mit Informationsgesprächen, Ausstellungswänden und Verköstigung statt. In Sonthofen wurde anlässlich der Einweihung des Spitalplatzes und des Umzugs der Freiwilligenagentur zusammen mit dem Bürgertreff Zahnrad ebenfalls ein Tag der offenen Türe gefeiert. Hier stand zusätzlich ein Kinder-Malwettbewerb auf dem Programm.

4.5 Interessenvertretung und Vernetzung

4.5.1 Gremienarbeit

Die Freiwilligenagentur steht über die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa Bayern) im landesweiten Austausch mit anderen Koordinationsstellen. Regionale Gremien sind PG Soziale Stadt Sonthofen, Round Table Sonthofen, AG Soziales Immenstadt und AK *SchuleWirtschaft*.

4.5.2 Einladungen zu Workshops

In Workshops zum Thema Chancengleichheit (Veranstalter LK) und Demographischer Wandel (Veranstalter Allgäu Initiative) konnte Fachwissen zum Thema bürgerschaftliches Engagement eingebracht werden.

4.5.3 Einzelgespräche

Einen beträchtlichen Zeitaufwand bedeutet die Vielzahl von Gespräche mit Personen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen zum Thema bürgerschaftliches Engagement. Diese Gespräche können nicht einzeln erfasst werden, sind aber ein wichtiger Bestandteil der Aufgabe die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern und damit das BE insgesamt zu fördern.

30.03.2011

Monika Graf
Freiwilligenagentur Oberallgäu